

**1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –  
SCHNELLÜBERSICHT 6**

**2 FRIEDRICH DÜRRENMATT:  
LEBEN UND WERK 10**

2.1 Biografie ..... 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund ..... 13

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen  
Werken ..... 16

Der Einzelne und die Verantwortung –  
Anmerkungen zu einigen Figuren  
Friedrich Dürrenmatts ..... 16

Vom Essen und Trinken – Motivverbindungen ..... 20

Vom Zufall – Motivverbindungen ..... 21

**3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 24**

3.1 Entstehung und Quellen ..... 24

3.2 Inhaltsangabe ..... 27

3.3 Aufbau ..... 35

Zeit, Ort, Kompositionsstruktur ..... 35

Zum inneren Aufbau des Dramas: Kontraste,  
Paradoxien, groteske Elemente, Motive,  
Symbole, Requisiten und Themen ..... 41

Das Chorlied ..... 52

<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	57
Ill	61
Claire Zachanassian	65
Lehrer/Pfarrer/Bürgermeister/Arzt	69
Ils Familie	72
Pressevertreter	73
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	75
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	77
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	82
Zur Gattung: Die „tragische Komödie“	82
Ils Wandlung zum mutigen Menschen	87
Der Verlust der Liebe	90
Zur Auffassung Dürrenmatts vom Theater	92
<b>3.8 Schlüsselszenenanalysen</b>	99

## 4 REZEPTIONSGESCHICHTE

115

5 MATERIALIEN 117

6 PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN 120

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 136

LITERATUR 140

VORSCHAU

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im zweiten Kapitel beschreiben wir **Dürrenmatts Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar.

S. 10 ff.

- Friedrich Dürrenmatt lebte vom 5. Januar 1921 bis zum 14. Dezember 1990. Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte er in Bern, Basel und Neuchâtel, wo er auch starb.

S. 13 ff.

- Als Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame* 1956 auf die Bühnen kommt, sind die Entbehrungen der Kriegszeit schon fast vergessen; Deutschland lebt in der Phase des „Wirtschaftswunders“.

S. 16 ff.

- Der Autor Dürrenmatt hat, als das Drama uraufgeführt wird, bereits Kriminalromane (*Der Richter und sein Henker*, *Der Verdacht*) und Theaterstücke (u. a. *Romulus der Große*, *Die Ehe des Herrn Mississippi*) veröffentlicht und ist Literaturpreisträger der Stadt Bern (1954).

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

### ***Der Besuch der alten Dame* – Entstehung und Quellen:**

S. 24 ff.

Dürrenmatts Drama greift Motive aus Entwürfen zu seiner Novelle *Mondfinsternis* auf (die er allerdings erst 1978 fertigstellt). Unmittelbar angeregt wurde Dürrenmatt zu seinem Drama wohl durch eine Bahnfahrt von Neuchâtel nach Bern und zurück. Der Zug hielt in zwei kleinen Orten an, und Dürrenmatt überlegte, was es für diese Orte bedeuten würde, wenn der Zug dort nicht mehr hielte. Zudem gibt es eine Reihe von Motivverbindungen

# 2

## FRIEDRICH DÜRRENMATT: LEBEN UND WERK<sup>1</sup>

### 2.1 Biografie



Friedrich  
Dürrenmatt  
(1921–1990)  
© picture alliance /  
KEYSTONE | STR

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1921	Konolfingen (Kanton Bern)	Dürrenmatt wird am <b>5. Januar</b> als einziger Sohn des protestantischen Pfarrers Reinhold Dürrenmatt und seiner Ehefrau Hulda (geb. Zimmermann) geboren.	
1935	Bern	Die Familie zieht nach Bern um; Dürrenmatt besucht zunächst das „Freie Gymnasium“ und später das „Humboldtianum“.	14
1941	Bern	Maturität (Hochschulreife) Dürrenmatt nimmt das Studium der Philosophie und der Literatur- und Naturwissenschaften auf (Zürich, Bern).	20
1943		Erste schriftstellerische Versuche. Es entsteht u. a. das Theaterstück <i>Komödie</i> , das aber weder im Druck noch auf der Bühne erscheint.	22
1946	Basel	Heirat mit Lotti Geißler Dürrenmatt zieht nach Basel.	25
1947	Zürich	<i>Es steht geschrieben</i> (Uraufführung)	26
1948	Ligerz Basel	Dürrenmatt lebt in Ligerz am Bielersee. <i>Der Blinde</i> (Uraufführung)	27
1949	Basel	<i>Romulus der Große</i> (Uraufführung)	28
1950/52	Ligerz	<i>Der Richter und sein Henker</i> (Kriminalroman)	29/31

<sup>1</sup> Zum folgenden Kapitel des Bandes vgl. u. a. Krättli, S. 1–30; Kästler, besonders S. 7–20, Geißler, besonders S. 69–70. Die genannten Werke und Ehrenpreise Dürrenmatts stellen eine Auswahl dar!

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

### Zusammenfassung

Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame* kommt 1956 auf die Bühne:

- Deutschland erlebt die Phase des „Wirtschaftswunders“.
- Kriegstrümmer werden beseitigt.
- Die Menschen können sich wieder Waren kaufen; ein bescheidener Wohlstand entwickelt sich.
- Dürrenmatts Schweizer Heimat wandelt sich von einem agrarisch geprägten Land zu einer modernen (industriell geprägten) Gesellschaft.

Als Dürrenmatts Drama uraufgeführt wird, sind erst elf Jahre seit dem Ende des 2. Weltkrieges vergangen. Man hat sich gerade im Frieden eingerichtet und ist dabei, die Zeit des Nationalsozialismus zu vergessen bzw. zu verdrängen. In Deutschland sind die Trümmer des Krieges nahezu weggeräumt, das sogenannte „Wirtschaftswunder“ der sozialen Marktwirtschaft hat eingesetzt, die Westintegration der Bundesrepublik ist abgeschlossen, denn die BRD ist mittlerweile Mitglied des Europarats und durch die Pariser Verträge (1954) auch Mitglied der Westeuropäischen Union und der NATO. Politisch ist das Klima dieser „Restaurationsjahre“ durch die konservativen Regierungen aus CDU und CSU bestimmt, die 1957 unter Konrad Adenauer einen Wahlsieg erringen, bei dem sie 50,2 Prozent aller Stimmen auf sich vereinen können. Der zentrale Wahlslogan hieß (bezeichnenderweise): „Keine Experimente!“

Die Menschen in Deutschland sehen eher optimistisch in die Zukunft. Die Einkommen lassen ersten bescheidenen Wohlstand zu, man sieht vermehrt Autos auf den Straßen: 1953 hat der Bestand an PKW und Motorrädern in der BRD den von 1939 in Gesamtdeutschland bereits überschritten, bei Volkswagen laufen täglich rund 1500 „Käfer“ vom Fließband. Die ersten weiteren Reisen werden geplant.

Wirtschaftswunder

Adenauer wird Kanzler

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## Zusammenfassung

## Dürrenmatt

- zeigt in Dramen und Kriminalromanen den „mutigen Einzelnen“.
- gestaltet häufig das Motiv des Essens.
- thematisiert das Motiv des Zufalls.

Umfangreiches  
Gesamtwerk

Bereits die Zeitleiste (2.1), die selbst wiederum ja nur eine Auswahl aus dem Werk Friedrich Dürrenmatts präsentiert, dürfte deutlich gemacht haben, wie umfangreich das Gesamtwerk des Autors ist. Jeder Versuch, alleine dem dramatischen Schaffen Dürrenmatts auf wenigen Seiten gerecht zu werden, muss deshalb zum Scheitern verurteilt sein und wird hier gar nicht erst unternommen. Vielmehr sollen ausschnitthaft die Figuren **Ill** und **Romulus** aus Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame* und *Romulus der Große* sowie Kommissar **Bärlach** aus den Kriminalromanen *Der Richter und sein Henker* und *Der Verdacht* sowie **Möbius** aus der Komödie *Die Physiker* beleuchtet werden, weil es zwischen ihnen Berührungspunkte gibt. In einem weiteren Abschnitt dieses Kapitels soll auf einige Motivverbindungen zwischen dem Drama *Der Besuch der alten Dame* und anderen literarischen Werken Dürrenmatts hingewiesen werden.

**Die im Textteil gegebenen Erläuterungen werden am Ende des Kapitels in einem Schaubild zusammengefasst.**

### Der Einzelne und die Verantwortung – Anmerkungen zu einigen Figuren Friedrich Dürrenmatts

1949 kommt Dürrenmatts Vier-Akter *Romulus der Große*, eine „ungeschichtliche historische Komödie“, auf die Bühne (Uraufführung am Stadttheater Basel).<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Textausgabe: Friedrich Dürrenmatt: *Romulus der Große*. Eine ungeschichtliche historische Komödie (Neufassung 1980). Zürich: Diogenes Verlag, 1985 (detebe 20832).

Marcel  
Reich-Ranicki  
über Dürrenmatt



## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

### Zusammenfassung

In *Der Besuch der alten Dame* treten zahlreiche Personen und Personengruppen auf, von denen wir im folgenden Abschnitt einige ausführlicher behandeln:

#### Alfred Ill:

- führt einen Krämerladen.
- ist zu Beginn des Dramas die „beliebteste Persönlichkeit“.
- war die Jugendliebe Claire Zachanassians.
- wandelt sich vom Lügner und Opportunisten zum Helden.

#### Claire Zachanassian:

- ist eine Milliardärin.
- wurde als junges Mädchen von Ill geschwängert, der aber seine Vaterschaft verleugnete.
- verlangt gegen eine Spende von einer Milliarde die Ermordung Ills.
- hängt ihrer Jugendliebe nach und hat für Ill ein Mausoleum auf Capri errichtet.

#### Lehrer/Pfarrer/Bürgermeister/Arzt:

- Sie repräsentieren in ihrer Gesamtheit die Gemeinde, die demokratischen Normen und Wertvorstellungen.
- An ihnen wird das Versagen dieser Normen und Werte gezeigt.

#### Ills Familie:

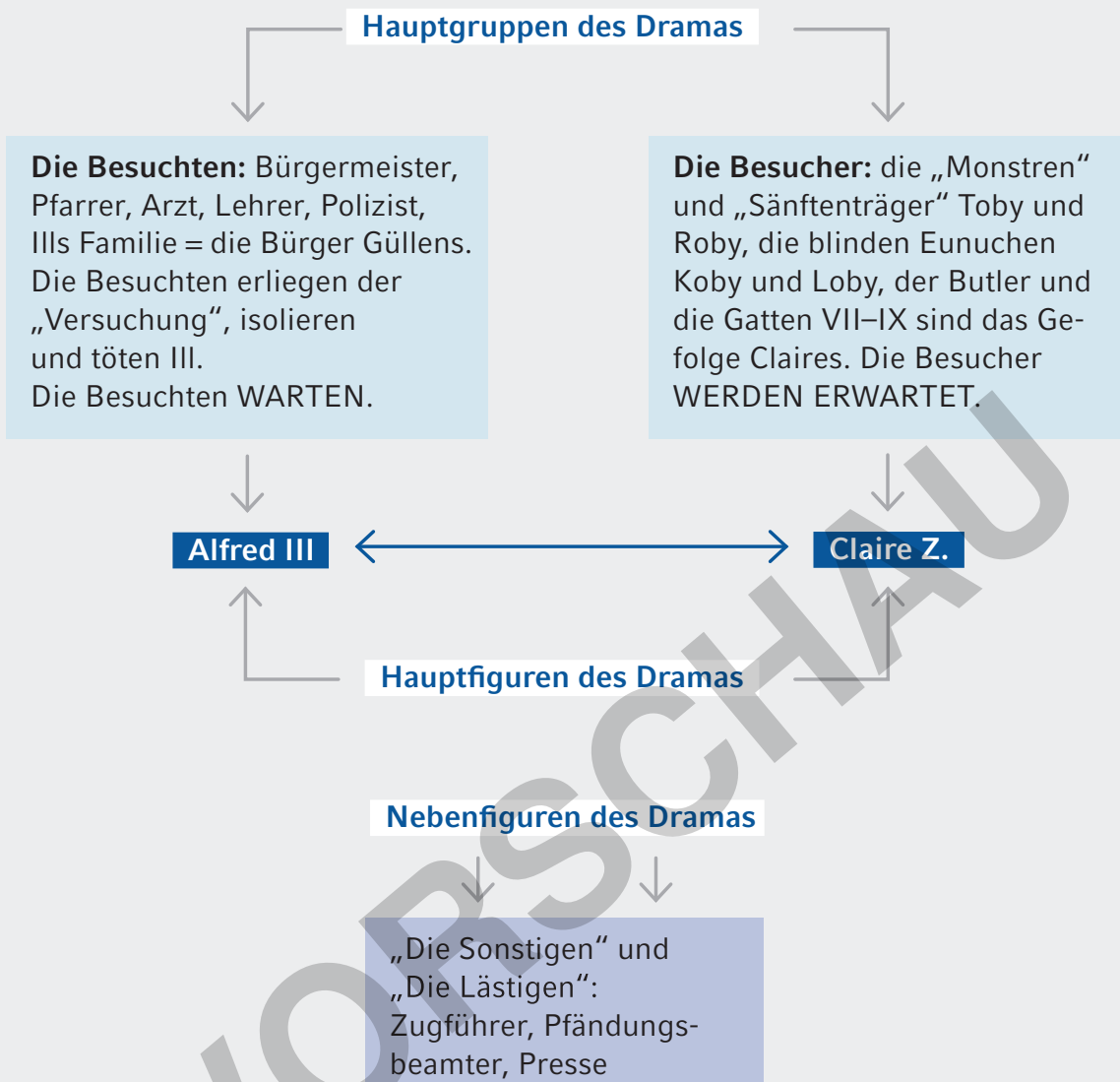
- Seine Frau und seine Kinder lassen Ill im Stich.

#### Pressevertreter:

- Die Pressevertreter versagen als Instanz einer kritischen Öffentlichkeit.



## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



### Personengruppen

Im Personenverzeichnis werden die Figuren in vier Gruppen aufgeteilt, nämlich in „Die Besucher“, „Die Besuchten“, „Die Sonstigen“ und „Die Lästigen“. Daraus ergibt sich eine Aufteilung in zwei Hauptgruppen, denn den Besuchten stehen kontrastiv die Besucher gegenüber, und zwei Nebengruppen. Diese Nebengruppen weisen eine Gemeinsamkeit auf: Sie gehören nicht zur Gemeinde Güllen, wie der Zugführer, der Pfändungsbeamte und die Presseleute. Wenn Dürrenmatt die Presseleute dennoch gesondert als „Lästige“ aufführt, kann daraus zugleich seine kritische Haltung gegenüber den Vertretern der Medienwelt abge-

### Lästige Presseleute

### Zusammenfassung

Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame*, im Jahre 1955 geschrieben, wird am 29. Januar 1956 im Schauspielhaus Zürich unter der Regie von Oskar Wälterlin uraufgeführt. Die Hauptrollen spielen Gustav Knuth (III) und Therese Giehse (Claire Zachanassian), der Dürrenmatt *Die Physiker* gewidmet hat. Noch im gleichen Jahr erschien das Stück auch in einer Buchausgabe.

*Der Besuch der alten Dame* wird zum ersten wirklich großen Theatererfolg Dürrenmatts und gilt neben *Die Physiker* als sein gelungenstes Werk, etliche Kritiker halten es für sein bestes Theaterstück überhaupt.

Dürrenmatts Stück *Der Besuch der alten Dame* erobert nach der Uraufführung am 29. Januar 1956 rasch die Bühnen und begründet nicht nur den Weltruhm seines Autors, sondern bringt ihm auch dringend benötigtes Geld ein, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Im Jahre 1951 hatte sich nämlich das Kabarett „Cornichon“ (gegründet 1934), für das Dürrenmatt als Autor tätig war, aufgelöst, so dass eine Einkommensquelle entfallen war. Die Komödie *Die Ehe des Herrn Mississippi* war zunächst vom Verlag abgelehnt worden und wurde erst 1952 veröffentlicht. Dürrenmatt war zu dieser Zeit als Theaterkritiker der *Weltwoche* tätig. Um ein zusätzliches Einkommen zu erzielen, hatte Dürrenmatt für den *Schweizer Beobachter* zunächst *Der Richter und sein Henker* (1950/51) und dann *Der Verdacht* (1951/52) verfasst. Beide Romane erschienen bald nach der Veröffentlichung im „Beobachter“ auch als Taschenbücher. Der Publikumserfolg von *Der Besuch der alten Dame* sicherte Dürrenmatt auf finanzieller Ebene endgültig ab.

*Der Besuch der alten Dame* gehört in den Jahren nach der Uraufführung zum Standardrepertoire aller großen Theater und

Dürrenmatts  
Geldsorgen



Verfilmung  
von 1959



Weltweiter Erfolg



netzwerk  
lernen

DER BESUCH DER ALTEN DAME

zur Vollversion



Ingrid Bergmann  
in dem Film *Der  
Besuch* von 1964  
© picture alliance/  
RMR | RMR



Verfilmung  
von 2008



ist in zahlreiche Weltsprachen übersetzt worden. 1958 kam das Stück in New York auf die Bühne, 1960 in Mailand, und bereits 1964 erschien unter dem Titel *The Visit* eine Filmfassung (20<sup>th</sup> Century Fox; Regie: Bernhard Wicki, in den Hauptrollen Ingrid Bergmann und Anthony Quinn), die allerdings den Schluss verändert und den Konflikt in „gerührtem Verzeihen“ – mit typischem „Hollywood-Happy-End“ – ausklingen lässt.<sup>54</sup> Eine Opernfassung (das Libretto erarbeitete Dürrenmatt gemeinsam mit dem Komponisten Gottfried von Einem) wird 1971 in Wien uraufgeführt.

<sup>54</sup> Vgl. Jost, S. 73.

# 6

## PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1

\*\*\*

Dürrenmatt schreibt in der „Anmerkung 1“ zu *Der Besuch der alten Dame* über Alfred III u. a., dass diesem „gedankenlose(n) Mannsbild ... langsam etwas aufgehe, durch Furcht und Entsetzen, etwas höchst Persönliches ...“. Und weiter heißt es über III, er erlebe „die Gerechtigkeit, weil er seine Schuld erkennt ...“ (S. 143). Nehmen Sie unter Bezug auf Dürrenmatts Drama begründet Stellung zu diesen Ausführungen!

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

##### I. Akt

Am Anfang des Dramas gilt III in Gullen als die „beliebteste Persönlichkeit“ und als Nachfolger des Bürgermeisters (S. 20). Er ist ein anerkanntes Mitglied der Gemeinde, deren Hoffnungen auf eine finanzielle Zuwendung durch Claire Zachanassian ganz wesentlich auf III ruhen („Sie waren mit ihr befreundet, III, da hängt alles von Ihnen ab.“; S. 18) Und III will sich dieser Aufgabe stellen, wenn er sagt: „Ich weiß. Die Zachanassian soll mit ihren Millionen herausrücken.“ (S. 19)

## II. Akt

### III erkennt,

- dass die Güllener (trotz anfänglicher gegenteiliger Beteuerungen) einer größer werdende Bereitschaft entwickeln, Zachanassians Angebot anzunehmen (sie machen Schulden, konsumieren auf Pump).
- dass er immer stärker in die Isolation gerät (die Güllener rücken von ihm ab).
- dass die Bereitschaft der Güllener, Gewalt gegen ihn anzuwenden, wächst (der schwarze Panther wird vor seiner Tür erschossen, die Bürger bewaffnen sich).
- dass die Verkoppelung des Spendenangebots mit der Forderung nach seiner Tötung kein makabrer Scherz der Claire Z. ist („Sag doch, daß du Komödie spielst, daß dies alles nicht wahr ist, was du verlangst ... Ich bin zu allem entschlossen, wenn du jetzt nicht sagst, daß das alles nur ein Spaß ist, ein grausamer Spaß.“; S.78).
- dass Claire Z. in Erinnerungen an ihre Liebe lebt und diese Erinnerungen das Antriebsmoment für ihr Handeln sind.
- dass eine Flucht keine Lösung darstellt.

Die Entwicklung Ills im II. Akt, verbunden mit einer wachsenden Furcht und dem (Er-)Schrecken über die Entwicklung in Güllen, werden in Ills Satz, dem letzten des II. Aktes, zusammengefasst: „Ich bin verloren!“ Dieser Satz ist nicht nur Ausdruck der Erkenntnis, dass die Güllener sich darauf vorbereiten, Claire Zachanassians Angebot anzunehmen, sondern drückt mehr aus, nämlich die Anerkennung seiner Schuld, symbolisch, aus religiösen Kontexten abgeleitet, dadurch unterstrichen, dass er, zusammengebrochen auf dem Boden liegend, sein Gesicht verdeckt.

## III. Akt

Im III. Akt sehen wir Ill bereits als einen Gewandelten. In zerschlissener Kleidung tritt er, nachdem er sich mehrere Tage in seinem Zimmer eingeschlossen hat, vor die Güllener, die im Kontrast zu ihm immer feiner herausgeputzt sind.

Im Gespräch mit dem Lehrer bekennt er: „Ich bin schließlich schuld daran ... ich habe Klara zu dem gemacht, was sie ist, und mich zu dem, was

## Lernskizze 2: Die Güllener

vor Ankunft von Claire	1. Akt	2. Akt	3. Akt
verarmt	hoffnungsvoll (durch Aussicht auf großzügige Spende zum wirtschaftlichen Aufschwung Güllens)	konsumfreudig	Güllener werden zu Mördern.
Bewohnern wird keine Aufmerksamkeit geschenkt (Schnellzüge fahren am Bahnhof durch).	Schnellzug hält wieder am Bahnhof (Claire steigt aus).	kaufen auf Pump in Erwartung der finanziellen Zuwendung	preisen ihren Wohlstand und legen durch die Zuwendung Claires den Schrecken der Armut ab
			hoffen auf Beständigkeit ihres Lebens ohne finanzielle Sorgen

→ Veränderung der Lebensperspektive der Güllener durch Erfüllung der Bedingung Claires, ihren Jugendfreund Alfred III zu ermorden.